

**Jesu Todesursache  
und ihre  
Bedeutung für unsere Erlösung**

**Eine biblische Studie**

**Andreas Hornung**

1. Auflage (30 Exemplare) – 20. Dezember 2024

## Jesu Todesursache und ihre Bedeutung für unsere Erlösung

Wäre Jesus am Kreuz wie jeder andere Gekreuzigte langsam einen Erstickungstod gestorben, wie es die Wissenschaft sagt, dann hätte Er nicht unser Erlöser sein können.

Wie ist das zu verstehen?

Jesus ist in die Welt gekommen, um Sein „Leben hinzugeben als Lösegeld für viele“.<sup>1</sup> Er hat uns um einen hohen Preis „freigekauft“<sup>2</sup> von der Sünde,<sup>3</sup> aus der Gewalt Satans,<sup>4</sup> und von dem anerzogenen oberflächlichen Lebensstil;<sup>5</sup> denn für Erlösung steht im griechischen Grundtext „apolytroxis“, was Freikauf heißt. Deshalb sind Jesus-Gläubige auch Gottes Eigentum.<sup>6</sup>

Wenn wir freigekauft sind, womit hat Jesus gezahlt?

Mit Seinem eigenem teuren Blut,<sup>7</sup> denn das Blut ist das Höchste, was wir geben können, weil es unser Leben ist. Denn „des Leibes Leben ist im Blut“.<sup>8</sup>

„Ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung“ (Hebr 9,22b);

denn „Blut bewirkt Sühne für ein Menschenleben“ (Lev 17,11b).

Jesus verlor bei der Geißelung viel Blut<sup>9</sup>, sowie bei der Dornenkrönung<sup>10</sup>

und bei der Annagelung,<sup>11</sup> aber ebenso schon in Gethsemane,

als „sein Schweiß wie Blutstropfen wurde, die auf die Erde niederrannen“.<sup>12</sup>

Dies wirkt zwar auch schon sühnend und tilgt Sünden, aber ist das alles?

Wie muss Blut fließen, um vollkommene Vergebung zu bewirken?

Das Opfer muss rückstandslos ausbluten.

Dies ist jedoch nur möglich, wenn der Körper noch lebt

und das Herz aus der Wunde das Blut herauspumpt.

Das war Gottes strikte Anordnung für die Israeliten im Alten Bund.

So wurde jedes Tier „geschlachtet“.

Verendete Tiere oder die mit der Schlinge gefangen wurden, nannte man „erstickt“.

Diese durften nicht gegessen werden, weil das Blut noch in ihnen war.<sup>13</sup>

Selbst die Nicht-Israeliten, die in Israel dauerhaft wohnten, mussten sich daran halten.<sup>14</sup>

Im Judentum werden noch heute die Tiere geschächtet, das heißt so geschlachtet, dass sie vollkommen ausbluten.

1 Mt 20,28; 1Tim 2,6; Tit 2,14

2 1Kor 6,20a; 7,23; 2Petr 2,1

3 Röm 6,17-18; Joh 8,34-36; 1Petr 2,14

4 Apg 26,18; Eph 2,1-3; Kol 1,13

5 1Petr 1,18; 2,3 „indem ihr dahinlebtet“

6 Eph 1,14; 5,27; Tit 2,14; Jes 43,1

7 Offb 5,9; 1Petr 1,18-19

8 Lev 17,11

9 Mt 27,26

10 Mt 27,29.36

11 vgl. Mk 15,24 mit Joh 20,25

12 Lk 22,44

13 Lev 19,26a; 22,8; 17,13-16

14 Lev 17,12

Blutgenuss war in Israel generell verboten.<sup>15</sup>  
Dieses Verbot galt seit der Sintflut sogar allen Menschen.<sup>16</sup>

Jesus kann nicht am Kreuz einen Erstickungstod gestorben sein. Er muss verblutet sein. Er wurde wie ein Opfertier „geschlachtet“, heißt es (Offb 5,6; Jes 53,7-8; Apg 8,32.34.35), man würde heute sagen: Er wurde geschächtet.

Die Opfer des Alten Testaments sind nur ein „Schatten“ der eigentlichen Wirklichkeit, die im Neuen Testament mit dem Opfer Jesu erscheinen wird.<sup>17</sup>

Ein besonderes Vorbild auf Christus ist hierbei das Passahlamm.

Dieses war dazu bestimmt, dass es von den Israeliten gegessen werden sollte.<sup>18</sup>

Darum konnte kein Blut mehr in ihm sein.<sup>19</sup>

So muss auch Jesus, wie ein Passahlamm geschlachtet werden.

Das „Schlachten“ des Passahlamms (in Ex 12,6) bezieht der Apostel Paulus (in 1Kor 5,7) voll auf Jesus, wenn er schreibt: „Unser Passah ist geschlachtet, nämlich Christus.“ Sein Blut hat Er vollkommen für uns vergossen.

Er schreibt: „Durch Christus, der sein Blut am Kreuz **vergossen** hat, sind wir erlöst, sind unsere Sünden vergeben.“ (Eph 1,7 Hoffnung-für-alle-Bibel)

Auch die Praxis des heiligen Abendmahls<sup>20</sup> bestand darin, dass Jesu Leib in Form des ungesäuerten Brotes **gegessen** wurde (1Kor 11,23-26). Dies ist aber nur denkbar, wenn das Blut vollkommen aus dem Körper Jesu ausgeflossen ist. Darum wird auch im Herrnmahl Leib und Blut unterschieden, weil es durch Jesu Opfertod am Kreuz voneinander getrennt wurde.

Jesaja spricht davon, dass Jesus<sup>21</sup> wie ein Opfertier „geschlachtet“ wurde. Er schreibt: „Er ward durchbohrt um unserer Sünde willen, zerschlagen für unsere Missetaten.

Wie ein Lamm, das man zur Schlachtbank führt ... verstummte er.

Um unserer Sünden willen ward er **zu Tode getroffen**.“ (Jes 53,5.7.8)

Was ist mit diesem „zu Tode getroffen“ gemeint?

Mit was wurde Er zu Tode getroffen?

Die Antwort gibt Johannes 19,34: Mit einer Lanze.

Denn „einer von den Soldaten stieß ihm seine Lanze in die Seite und sofort kam Blut und Wasser heraus.“

<sup>15</sup> Lev 17,10-14; 7,26; Dtn 12,16.23

<sup>16</sup> Gen 9,4 ist eingebettet in Gottes Bundesschluss mit der ganzen Menschheit (Gen 8,21-9,17). Deshalb finden wir es auch im Apostelbeschluss als Anweisung für die nichtjüdischen Nationen (Apg 15,29-30), aus Rücksicht auf die Juden, mit denen man in den ersten Gemeinden noch zusammenlebte (Apg 15,19-21, besonders das „denn“ im Vers 21!).

<sup>17</sup> Kol 2,16-17; Hebr 8,5; 10,1; 9,23

<sup>18</sup> Ex 12,8.46

<sup>19</sup> Das Blut sollte an die Türpfosten der israelischen Häuser gestrichen werden, damit der Todesengel nicht den Erstgeborenen tötet.

<sup>20</sup> auch Eucharistie, Brotbrechen oder Herrnmahl genannt

<sup>21</sup> Diese Stelle wurde von den neutestamentlichen Autoren auf Jesus bezogen (Apg 8,32.34.35; Mt 8,16-17).

Außerdem heißt es in Jesaja 53,12, dass Er „seine Seele **hingoss** in den Tod“<sup>22</sup>, oder „seine Seele **ausgoss zum Tode**“.<sup>23</sup>

Das hebräische Wort, das hier verwendet wurde, steht für das Ausschütten einer Flüssigkeit.

Diese Formulierung macht nur Sinn, weil die Seele des Menschen im Blut ist (Lev 17,11) - und nur weil Blut eine Flüssigkeit ist, kann man sie „hingießen“ oder „ausgießen“.

Und dieses Ausgießen geschah „zum Tode“, also bis Er so blutleer war, dass Er daran starb.

Kurz: Jesus verblutete und starb daran.

Dann heißt es, dass die Soldaten kamen, um den Gekreuzigten die Beine zu brechen, damit diese sich nicht mehr abstützen konnten und somit schneller den Tod fanden, weil bereits in drei Stunden (also 18 Uhr) der Festsabbat anbrach und die Leichen dann nicht mehr am Kreuz hängen durften.<sup>24</sup>

In Johannes 19,33 lesen wir: „Als die Soldaten aber zu Jesus kamen, fanden sie, dass er schon gestorben war. Deshalb zerschlugen sie seine Beine nicht.“

Pilatus wunderte sich über den vorzeitigen Tod Jesu (Mk 15,42.45).

Wie kam es dazu, dass Jesus vor der Zeit gestorben ist?

Die Antwort lautet: Weil Jesus bereits durch den Lanzenstich getötet wurde.

Dies führte zu Seinem Ausbluten (Vers 34). Und im Vers 36 lesen wir:

„Das ist geschehen, damit die Schrift erfüllt würde:

'Kein Bein soll an ihm zerbrochen werden'“,

wobei der Evangelist Johannes Psalm 34,21 zitierte und auf Jesus bezog.

Dies muss anscheinend ein wichtiges Indiz sein,

sonst würde es Johannes nicht extra erwähnen.

Der Lanzenstich war heilsnotwendig, weil Jesus sonst am Kreuz, wie die zwei mitgekreuzigten Verbrecher, erstickt wäre.

Nun ergibt sich aber folgende Schwierigkeit:

Nach Johannes 19,34-35 **war** Jesus bereits gestorben, als Er „erstochen wurde“.

Welche Lösung gibt es hierfür?

<sup>22</sup> Parallel-Bibel, ebenso Tur-Sinai. Die unrevidierte Elberfelder Bibel: „seine Seele ausgeschüttet hat“, ebenso Pfeleiderer und die Neue-Welt-Übersetzung.

<sup>23</sup> WSB

<sup>24</sup> Joh 19,31-32

Dieses „stach“<sup>25</sup>, „öffnete“<sup>26</sup>, „stieß“<sup>27</sup>, „durchbohrte“<sup>28</sup> oder „durchstieß“<sup>29</sup> steht im Urtext in einer Zeitform, die nur im Griechischen vorkommt, dem Aorist!<sup>30</sup> Was sagt uns die Tempora (also die Zeitform) des Aoristen an dieser Stelle?

Der Aorist „bezeichnet die Vollendung, auch die einmalige Handlung oder das momentan Eintretende“.<sup>31</sup>

„Aoristen weisen auf eine einmalig vollzogene und vollendete Tatsache hin“.<sup>32</sup>

Das bedeutet: „Sie ist unbestimmt in Bezug auf Zeit, wie auch auf Funktion.

D. h. sie drückt eine Tatsache aus. Der Gedanke einer Handlung oder eines Zustandes ist ihr fremd“.<sup>33</sup> „Das ist eine gr. Zeitform, die eine ein für allemal abgeschlossene Handlung bezeichnet“.<sup>34</sup> Der Aorist ist eine „griechische Zeitform, die die Vergangenheit in ihrer Abgeschlossenheit ausdrückt“.<sup>35</sup> Beim Aoristen geht es um die „Erzählung von (in der Vergangenheit abgeschlossenen) Ereignissen“.<sup>36</sup>

Kurz: Das Schwergewicht liegt beim Aoristen nicht auf der Zeitangabe, sondern auf der Tatsache der Handlung.

Dabei wird der Sachverhalt meist in der Vergangenheit ausgedrückt.

Das heißt also: Johannes 19,34 kann so übersetzt werden, wie es von allen Übersetzern bisher übersetzt wurde,

**ABER** auch so: „... denn einer von den Soldaten **hatte** ihm seine Lanze in die Seite **gestochen** und sofort kam Blut und Wasser heraus.“

Den Zeitpunkt des Durchbohrens kann man nur dann eindeutig bestimmen, wenn man den Vers 34 mit den übrigen Evangelien abgleicht.

25 Neue Genfer Übersetzung, Neue evangelistische Übersetzung, Gute-Nachricht-Bibel, Schlachter, Werner, Tillmann, Wuppertaler Studienbibel, Züricher Bibel unrevidiert, Sprachlicher Schlüssel zum Griechischen NT von Rienecker, Wiese,

26 Mülheimer, Luther 1956, Kistemaker,

27 Luther, Einheitsübersetzung, Hoffnung-für-alle-Bibel, Menge, Züricher Bibel, das Jüdische NT von David Stern, Wilckens, Jerusalemer Bibel, Sprachlicher Schlüssel zum Griechischen NT von Rienecker, Fotteler, Schumacher, Zink, Konfessionsunabhängige Übersetzung von Helmut Mayer, Neue-Welt-Übersetzung

28 Elberfelder Bibel, DaBhar, Konkordantes NT, ähnlich die Neue-Leben-Bibel, Pfäfflin, Albrecht, Wilhelm Schütz, Bruns,

29 Pfeleiderer

30 Darauf weisen hin: die DaBhar-Übersetzung von Baader, das Konkordante NT, der Sprachschlüssel zum Griechischen NT von Rienecker,

31 Fritz Rienecker, Sprachschlüssel zum Griechischen NT, Seite XIV

32 Johannes Mager, „Geistesgaben – Geistesfrucht“, herausgegeben von der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten 1974, Seite 129, Anmerkung 9

33 Konkordantes NT, 4. Auflage 1964, Konkordanter Verlag Adliswil bei Zürich, Seite 343

34 A. Kuen, zitiert von J. Mager in „Geistesgaben – Geistesfrucht“, Seite 130, Anmerkung 13

35 Werner de Boor, Wuppertaler Studienbibel, Kolosserbrief. Seite 227

36 Gottfried Steyer, Handbuch für das Studium des neutestamentlichen Griechisch, Band 1, Kapitel 19B, Seite 54, Evangelische Verlagsanstalt Berlin 1974, 3. Auflage

Matthäus 27,49 gibt uns hier folgende Lösung: Es heißt:

„'Wartet', riefen die anderen, 'wir wollen sehen, ob Elia kommt und ihn rettet!'“

Das Konkordante NT fügt zu diesem Vers hinzu:

„Ein anderer aber nahm eine Lanzenspitze und durchbohrte seine Seite und heraus kam Wasser und Blut.“

Dieser Einschub findet sich auch in der DaBhar-Übersetzung von Baader, und der englischen Ferrar-Fenton-Übersetzung.

Im Klammern findet man den Text in der Konfessionsunabhängigen Übersetzung von Helmut Mayer, in der James-Moffat-Übersetzung und der Neuen-Welt-Übersetzung.

Das würde also heißen, dass Jesus an diesem Lanzenstich durch Verbluten starb.

Darum schrie Er auch laut auf, wie es im Vers 50 heißt.

Dieser zweite Schrei Jesu am Kreuz würde ohne diesen Einschub in Vers 49 völlig grundlos erscheinen.

Gehört nun dieser Vers-Einschub, der von so wenigen Übersetzern gebracht wird, mit in die Bibel?

Ja, denn die ältesten und grundlegendsten Manuskripte des Neuen Testaments, der Codex Sinaiticus, der Codex Vaticanus und die Oxyrhynchus-Papyri enthalten ihn.

Schriftforscher von Weltruf führen ihn ausdrücklich an, wie beispielsweise Dr. Eberhard Nestle,<sup>37</sup> Frederick Henry Ambrose Scrivener,<sup>38</sup> Westcott und Hort<sup>39</sup> und Robertson in seiner „Synopse der Evangelien“.<sup>40</sup>

Man kann sagen, dass der griechische Urtext bis zum Jahre 510/511 diesen Vers enthält. Erst spätere Abschriften, die Nestle die „westlichen Schriftzeugen“ nennt, ließen ihn dann weg.

Würde diese Stelle eine Sonderlehre bringen, dann dürfte man sie nicht weiter beachten. Da sie aber etwas bestätigt, was ohnehin die Bibel lehrt, kann man sie mit gutem Gewissen als Belegstelle anführen.

37 Sein „Novum Testamentum Graece“ führt im Apparat an, dass dieser Vers in vielen altertümlichen Manuskripten vorkommt: Codex Sinaiticus, Codex Vaticanus, Codex Ephraemi, Codes Borgianus, in den Manuskripten L, Z, Δ, Ψ, sowie im Papyrus Oxyrhynchus 2 und 1228, im Papyrus Rylands 457, in den Minuskeln 33, 579, 892 und 1241.

38 1813-1891; bedeutender anglikanischer Textkritiker des NT's und Mitglied des Komitees, das die Revised Version der King-James-Bibel herausgab. Er führt diesen Vers in seinem Buch „Kritik des Neuen Testaments“, Band II, Seite 302 an und fügt noch folgende Minuskeln zu denen von Eberhard Nestle hinzu: 5, 58, 67, 115, 127, außerdem 5 gute Manuskripte der Vulgata, sowie die Anmerkungen der 1E und VI, der „Jerusalem Syriac“ und der Äthiopic.

39 In ihrem Buch „Das Neue Testament auf Griechisch“ schreiben sie 1896 auf den Seiten 21 und 22, dass dieser Versteil in den meisten alten Übersetzungen enthalten ist: in der syrischen, in der ägyptischen, in der armenischen, in der äthiopischen, sowie in der gotischen. Er findet sich sogar schon bei Origenes um 200 v. Chr.! Dann führen sie die verschiedenen griechischen Texte an, in denen dieser Versteil erscheint.

40 Auf Seite 234 schreibt er in einer Fußnote, dass viele altertümliche Autoren diesen Versteil einfügen.

Es wird immer wieder behauptet, dass dieser Versteil im Matthäusevangelium eine Kopie von Johannes 19,34 sein könne, weil dort dasselbe steht.

Aber bei Matthäus heißt es „Wasser und Blut“ und bei Johannes „Blut und Wasser“. Außerdem schrieb Matthäus sein Evangelium einige Jahrzehnte vor Johannes!

Es gibt zusätzlich auch noch **logische Gründe** für den hier vorgestellten Ablauf der Ereignisse:

**1.** Der Soldat hätte gar keinen Grund mehr gehabt, Jesus die Seite zu öffnen, wenn Er schon tot gewesen wäre! Bei irgendeiner Unsicherheit über Seinen Tod, wären Ihm nämlich auch die Beine gebrochen worden. Aber als sie Ihn sahen, gab es keinen Zweifel daran, dass Er schon tot war.

**2.** Im folgenden Vers (Mt 27,50), heißt es:

„Da schrie Jesus noch einmal mit lauter Stimme und gab den Geist auf.“

Dieser zweite Aufschrei Jesu am Kreuz macht allen Auslegern und Kommentatoren Probleme, weil er nicht an diese Stelle zu passen scheint.

Deshalb wurden die verschiedensten Lösungen dafür gefunden.

Unser umstrittener Einschub-Versteil jedoch, der den Lanzenstich beschreibt, macht diesen lauten Aufschrei Jesu und sein sofortiges Sterben mehr als sinnvoll.

**3.** Aus einem toten Körper kann kein Blut herausfließen, weil es geronnen ist.

Jesu Blut musste aber vollständig „ausgegossen“ werden.

Das ist nur möglich bei einem noch lebenden Organismus.

Das Blut muss noch voll flüssig sein

und das Herz muss es noch pumpen können, damit auch wirklich alles herauskommt.

50 Tage nach dem Golgatha-Ereignis,

spricht der Apostel Petrus in seiner Pfingstpredigt davon,

dass der Leib Jesus in den drei Tagen im Grab keine Verwesung gesehen hätte (Apg 2,31).

Dabei bezog er sich auf König David,<sup>41</sup> der im Psalm 16,10

vom Messias genau dieses Detail prophezeite.<sup>42</sup>

Der Leichnam des Lazarus hatte nach 4 Tagen bereits gestunken.<sup>43</sup>

Das liegt daran, dass das Blut zuerst in Verwesung übergeht.

In Lazarus war noch das Blut – in Jesus aber nicht mehr.

Jesus wurde sogar in eine neu ausgehauene Gruft gelegt,<sup>44</sup>

in der noch keine Leiche gelegen hat, wie es eigentlich üblich war.

Er ist also noch nicht einmal mit Verwesung in Berührung gekommen!

---

41 Apgs 2,29-30

42 Petrus zitiert aus der Septuaginta, der um 200 v. Chr. entstandenen griechischen Übersetzung des Alten Testaments. Aus dieser, und nicht aus der hebräischen Urversion, zitieren alle neutestamentlichen Autoren, auch der Apostel Paulus.

43 Joh 11,39

44 Joh 19,41

Es ist also beachtenswert, dass die Bibel die eigentliche Todesursache Jesu (das Durchbohrt-Werden mit der Lanze) nicht unerwähnt lässt, weil sie äußerst wichtig für das Erlösungsgeschehen ist. Die Propheten Jesaja und Sacharja, sowie die Psalmen und die Offenbarung des Johannes bestätigen diese Aussage, indem sie das „Durchbohrtwerden“ als **das Wesentliche** am Tode Jesu hervorheben: „Er ward **durchbohrt** um unserer Sünde willen“, heißt es in Jesaja 53,5. „Siehe, er kommt mit den Wolken, und schauen wird ihn jedes Auge, auch die, die ihn **durchbohrt** haben, und wehklagen werden über ihn alle Geschlechter der Erde“, heißt es in Offenbarung 1,7, wo von der Wiederkunft Jesu die Rede ist. Ebenso lesen wir in Sacharja 12,10: „Und sie werden auf mich blicken, den sie **durchbohrt** haben. Ihn werden sie betrauern, wie man trauert um den einzigen Sohn, und bitter um ihn klagen, wie man klagt um den Erstgeborenen.“ Dieser Erstgeborene ist Jesus! (Joh 1,18; Kol 1,15; Hebr 1,6; Röm 8,29; Offb 1,5) (Auf das Durchbohren der Hände und Füße bezieht sich Psalm 22,17.<sup>45</sup>)

Doch warum tat dies der Soldat? War so etwas zulässig – einem Gekreuzigten vorzeitig seine Leiden zu beenden? Ganz sicher war das nicht zulässig!

Der Text (Joh 19,34) erwähnt nur, dass es „ein Soldat“ tat. Aber ein gewöhnlicher Soldat wäre dazu gar nicht befugt. Es konnte nur der Hauptmann, der das Kreuzigungskommando befehligte, selber sein. Und der scheint auch tatsächlich dafür in Frage zu kommen, weil Er unter dem Kreuz eine Erleuchtung<sup>46</sup> hatte: Er, der Heide, erkannte in dem Gekreuzigten Gottes Sohn (Mt 27,54). Die Hohepriester hingegen, die Pharisäer und Sadduzäer und mit ihnen die Juden, erkannten dies nicht.

Die Finsternis und das Erdbeben ließen die Soldaten und den Hauptmann dermaßen in Furcht geraten, dass sie in dem gekreuzigten Jesus Gottes Sohn erkannten (Mt 27,52)

Und da solch eine Gotteserkenntnis nur durch den Heiligen Geist möglich ist,<sup>47</sup> wird der Hauptmann, vom Heiligen Geist getrieben, diese Tat vollbracht haben, damit einerseits die Voraussagen der Heiligen Schrift in Erfüllung gehen, und andererseits, um das Leiden des Sohnes Gottes zu verkürzen.

Außerdem wusste er nichts von dem bereits erteilten Befehl des Pilatus, dass den Gekreuzigten die Beine gebrochen werden sollten.

---

45 nach der Septuaginta

46 Hebr 6,4; 10,32; Eph 1,18; 5,14 Luther; Lk 11,36; Joh 1,9; 2Kor 4,6 Luther

47 Mt 16,16-17 mit 1Kor 12,3!

Zu diesem Hauptmann ist folgendes überliefert:<sup>48</sup>

Sein Name ist uns im apokryphen Nikodemusevangelium und in der Legenda aurea überliefert worden – dieser Centurio soll Longinus geheißen haben.

Er wurde Nachfolger Jesu und ließ sich taufen.

Das Blut Jesu soll beim Lanzenstich in sein Auge gespritzt sein.

Dadurch sei er unmittelbar von seinem Augenleiden geheilt worden.

Deshalb soll er das mit Erde vermischte Blut Jesu gesammelt

und mit nach Mantua<sup>49</sup> genommen haben, wo er das Evangelium verkündete.

Von dort aus verbreitete sich die Heilig-Blut-Verehrung,

die im 10. und 11. Jh. in den Kultus der Kirche aufgenommen wurde

und mit Franz von Assisi an Bedeutung gewann.

Um einer Verfolgung zu entgehen, reiste er nach Caesarea in Kappadozien

in der heutigen Türkei. Vor seiner Abreise aus Mantua vergrub er das Blut Christi.

In Caesarea soll er den Märtyrertod erlitten haben.

Die Heilige Lanze, die seit dem frühen Mittelalter zu den Herrschaftsinsignien

des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, den Reichskleinodien, gehörte,

wurde erstmals in einem päpstlichen Schreiben aus dem ersten Drittel des 13. Jh.

mit der Lanze des Longinus identifiziert.

Ab dem 14. Jh. setzt sich diese Deutung offiziell durch.

Somit ist also sicher: Jesus hat für uns teuer bezahlen müssen,

indem Er Sein kostbares Blut als Lösegeld für uns hingab.

Beim Bezahlen muss das Geld auch hingegeben werden

und kann nicht im eigenen Portemonnaie verbleiben.

Jesus wurde unser Sündopfer, das stellvertretend für uns **geschlachtet** wurde,

und musste vollkommen ausbluten, um ein solches Sündopfer sein zu können.

Und als unser Passahlamm (1Kor 5,7) durften Ihm keine Knochen gebrochen werden,

wie es das Gesetz des Mose vorschrieb (Ex 12,46), um ein solches sein zu können.

Und auch dieses Detail wurde buchstäblich erfüllt!

Weil Jesus schon tot war, als sie kamen, den Gekreuzigten die Beine zu brechen,

deshalb taten sie diese Barbarei an Ihm nicht (Joh 19,36).

Dies hatte bereits König David in Psalm 34,20-21 prophezeit!

Jedes unscheinbare Detail des Erlösungsgeschehens ist von Bedeutung!

Gott hat darüber gewacht, dass alles erfüllt wird (Jer 1,12; Jes 46,9-10; 34,16; Am 3,7!).

Wäre Jesus am Kreuz langsam erstickt, hätte Er niemals unser Erlöser sein können.

Quod erat demonstrandum!

Andreas Hornung, am Karfreitag, den 17. April 1981  
Überarbeitet Anfang Dezember 2024

<sup>48</sup> laut Wikipedia (12/2024)

<sup>49</sup> Stadt in der Lombardei in Italien

## **Zur Person des Autors**

Andreas Hornung  
ist 1955 geboren und seit 1975 verheiratet mit Dorothea.  
Sie haben vier erwachsene Kinder und sieben Enkel.  
Er war über 30 Jahre selbständiger Gärtnermeister  
und ist heute als Gartengestalter unterwegs.  
Ehrenamtlich ist er tätig in der landeskirchlichen Erwachsenenbildung,  
im Konfessionskundlichen Arbeits- und Forschungswerk  
und bei ERF-Medien.  
Beide sind Lebensberater und Seelsorger  
und leben ein offenes Haus mit Lebensgemeinschaft.

## **Kontakt:**

Andreas Hornung  
Remser Weg 8  
08371 Glauchau  
(OT Jerisau)  
Tel.: 03763 / 2663  
Handy: 0177 8380 740  
E-mail: [hornung@saxonia.net](mailto:hornung@saxonia.net)

## **Publikationen und Seminarangebote:**

[www.andreas-hornung-seminare.de](http://www.andreas-hornung-seminare.de)

**Abkürzungserklärungen**

1Mo / Gen = Genesis	= 1. Mosebuch	Tob	Tobit = Tobias
2Mo / Ex = Exodus	= 2. Mosebuch	Jdt	Judith
3Mo / Lev = Leviticus	= 3. Mosebuch	1Makk	1. Makkabäerbuch
4Mo / Num = Numeri	= 4. Mosebuch	2Makk	2. Makkabäerbuch
5Mo / Dtn = Deuteronomium	= 5. Mosebuch	Weish	Buch der Weisheit
Jos	Josua	Sir	Jesus Sirach
Ri	Richter	Bar	Baruch
Rut	Ruth		
1Sam	1. Samuelbuch		
2Sam	2. Samuelbuch	Mt	Matthäusevangelium
1Kön	1. Königebuch	Mk	Markusevangelium
2Kön	2. Königebuch	Lk	Lukasevangelium
1Chr	1. Chronik	Joh	Johannesevangelium
2Chr	2. Chronik	Apg	Apostelgeschichte
Esra	Esra	Röm	Römerbrief
Neh	Nehemia	1Kor	1. Korintherbrief
Ps	Psalmen	2Kor	2. Korintherbrief
Hiob	Ijob = Hiob	Gal	Galaterbrief
Spr	Sprüche = Sprichwörter	Eph	Epheserbrief
Pred	Prediger = Kohelet	Phil	Philipperbrief
Hld	Hohelied	Kol	Kolossierbrief
Jes	Jesaja	1Thess	1. Thessalonicherbrief
Jer	Jeremia	2Thess	2. Thessalonicherbrief
Klgl	Klagelieder	1Tim	1. Timotheusbrief
Hes	Ezechiel = Hesekiel	2Tim	2. Timotheusbrief
Dan	Daniel	Tit	Titusbrief
Hos	Hosea	Phlm	Philemonbrief
Joel	Joel	Hebr	Hebräerbrief
Amos	Amos	Jak	Jakobusbrief
Obd	Obadja	1Petr	1. Petrusbrief
Jona	Jona	2Petr	2. Petrusbrief
Mi	Micha	1Joh	1. Johannesbrief
Hab	Habakuk	2Joh	2. Johannesbrief
Zef	Zefanja	3Joh	3. Johannesbrief
Hag	Haggai	Jud	Judasbrief
Sach	Sacharja	Offb	Offenbarung = Apokalypse
Mal	Maleachi		

- Mt 5,2    b        =    Mt 5,2 zweiter Versteil  
              d        =    vierter Versteil  
              M        =    Mittelteil des Verses  
              aB        =    zweiter Teil des ersten Versteiles  
              (Ø)        =    Kontext (= Textzusammenhang) beachten  
              JB        =    Jerusalemer Bibel  
              KNT        =    Konkordantes Neues Testament  
              SS        =    Sprachschlüssel zum griechischen Neuen Testament von Frtz Rienecker  
              NGÜ        =    Neue Genfer Übersetzung  
              HFA        =    Hoffnung für all